

Anwesende Mitglieder: Nik, Chris, Jonas, Simon, Pia, Laura, Hai Anh, Moritz, Christa, Marc, Marcel, Clarissa, Aynur, Debbie, Christoph, Alicia, Maik, Lisa, Marlene, Nathalie, Jochen

Tagesordnung und Zeitplan:

1. Freitag

- 1.1. Anreise und Ankunft
- 1.2. Beginn und Begrüßung
- 1.3. Arbeitseinheit Teambuilding: Ich – Wir – Ziel: Der „Tempel“ des Fachschaftsrats

2. Samstag

- 2.1. Beginn und Begrüßung
- 2.2. Klausurtagungs-Sitzung
- 2.3. Bearbeitung des Leitfadens

3. Sonntag

- 3.1. Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften
- 3.2. Leitfaden
- 3.3. Struktur
- 3.4. Abreise

1. Freitag

1.1. Anreise und Ankunft

- Die Anreise erfolgte, bis auf wenige Ausnahmen und vorher zugestiegenen, gemeinsam im RE1 von Bochum HBF aus nach Aachen.
- Mit etwas Verspätung wurde die Jugendherberge in Aachen erreicht und die Zimmer wurden bezogen.

1.2. Beginn und Begrüßung

- Gegen 19 Uhr eröffneten der Vorstand und die AG Atmosphäre die Klausurtagung.
- Nach der Begrüßung übernahm der, für den Freitagabend gewonnene, externe Referent Lukas die Leitung der ersten Tagungseinheit Teambuilding.
- Es folgte eine erste „Was-ist“-Runde, in der jeder Anwesende seine Eindrücke, Wünsche und Erwartungen des Tages, der Arbeit im FSR und über die Klausurtagung wiederspiegeln konnte.

1.3. Arbeitseinheit Teambuilding: Ich – Wir – Ziel: Der „Tempel“

Ich

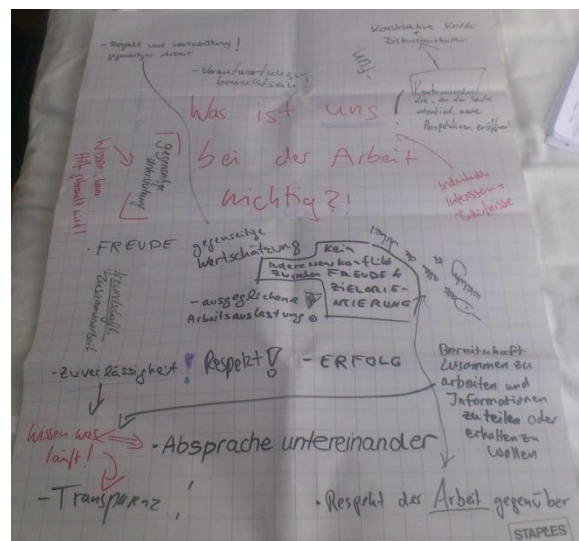
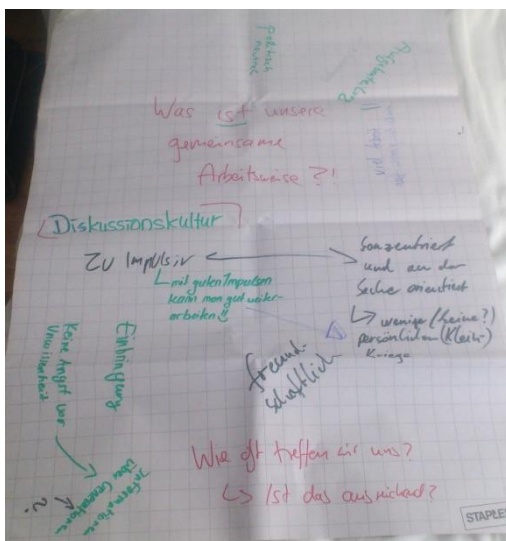
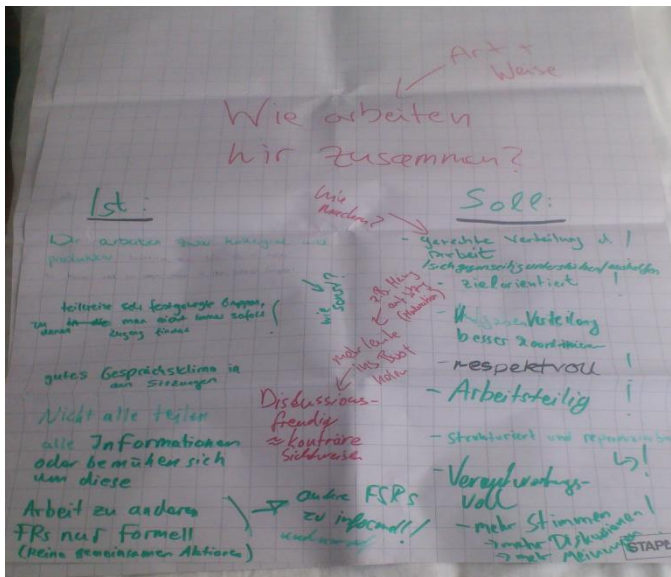
- In der ersten Unterteilung „Ich“ sollte die persönliche Motivation der Mitglieder dargestellt werden.
- Die Konstituierung der Teamarbeit begann mit dem Ausfüllen eines persönlichen Steckbriefes, in den jedes Mitglied seinen Namen, seine Interessen, sein Zweitfach, sein Ein-

trittssemester in den FSR, seine Motive und Gründe für die Arbeit im FSR, seine Hauptinteressen an der Fachschaftsarbeit sowie sein Zeitbudget für die Arbeit im FSR eintrug.

- Die ausgefüllten Steckbriefe wurden jeweils an den linken Sitznachbarn gereicht, der nun die andere Person vorstellte.
- Jedes Mitglied konnte nun seine eigenen Beweggründe, Motivationen, Ziele und Wünsche der Arbeit im FSR darlegen.

Wir

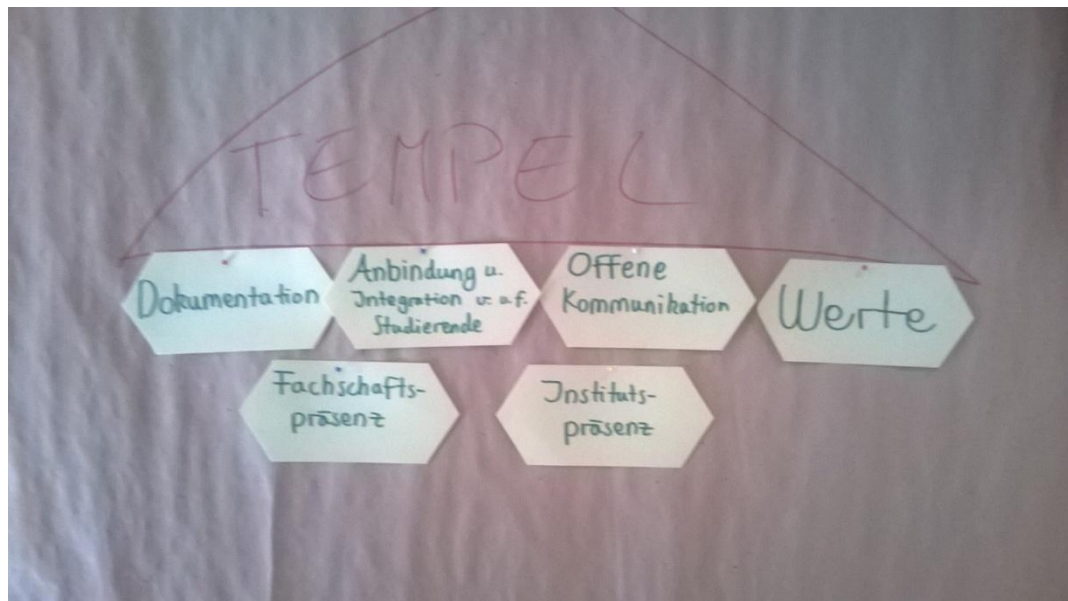
- Im Anschluss an die Darlegung des Ichs folgte in Form einer Schreibenden Diskussion die Erstellung von drei Plakaten, in denen zu drei Leitfragen die Zusammenarbeit festgehalten werden sollte.
- Die Ergebnisse dieser Diskussion waren folgende:



- Darauf hin wurden die Punkte der Zusammenarbeit im Plenum erläutert, dargestellt und ergänzt.

Gemeinsames Ziel

- Anschließend an die Wünsche, Aufgaben und Art der Zusammenarbeit wurden zunächst in Kleingruppen zu den drei vorgegebenen Hauptaufgabefeldern Service, Aktionen und Interessensvertretung eine Auswahl der Säulen der FSR-Aufgaben erstellt. Daraufhin wurden Kleingruppen zunächst in zwei größere Gruppen zusammengefügt, die wieder eine Auswahl zusammenführten.
- Schließlich wurden die Ergebnisse der beiden Gruppen im Plenum dargestellt, priorisiert und erneut zusammengefasst. Dabei ergaben sich sechs Säulen der FSR-Arbeit, die zusammen den „Tempel“ der Fachschaft bildeten:



- Diese sechs erarbeiteten Säulen bilden die gemeinsamen Grundziele, -pflichten und –aufgaben der FSR-Arbeit.

2. Samstag

2.1. Klausurtagungs-Sitzung

- Mark begrüßt Mitglieder auf dem zweiten Tag der Klausurtagung und stellt den Ablauf vor.
- Zu Beginn führen die Mitglieder ein Brainstorming bezüglich der aktuellen Themen durch, die relevant sind. Folgende Themen werden genannt: Situation des Instituts, Härtefälle, Präsenz der FSR-Mitglieder nach außen und intern, Bochum-Tours Studiengang, Aufgabenverteilung, Internes Mentoring, interne Kommunikationswege, Einstiegsinstitution, VV-Termin: Anfang oder Ende des Semesters, anstehende Beschlüsse: akademische Oberratsstelle, FakRat, Gemeinsamer Ausschuss Optionalbereich, FSVK

Beschlüsse:

1. Akademische Oberratsstelle KT2014-1

Ein weiterer Vertreter für die akademische Oberratsstelle wird gesucht. Jochen erklärt sich bereit

Chris stellt Antrag Jochen in den Ausschuss zur Wahl der akademischen Oberratsstelle zu schicken. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. FakRat-Wahlen KT2014-2

Es werden Vertreter für die Fakultätsratswahlen benötigt. Jochen meldet sich, Sina hatte sich zuvor ebenfalls bereit erklärt.

Chris stellt den Antrag Sina und Jochen als Vertreter für die Fakultätsratswahlen zu stellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Gemeinsamer Ausschuss Optionalbereich KT2014-3

Es wird ein Vertreter für den Gemeinsamen Ausschuss Optionalbereich gesucht. Laura meldet sich freiwillig.

Chris stellt den Antrag Laura als Vertreterin den anderen Fachschaftsräten für den Gemeinsamen Ausschuss Optionalbereich vorzuschlagen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Organisationsbeauftragter für die Senatswahl KT2014-8

Ein Organisationsbeauftragter für die Senatswahl muss in der FSVK gewählt werden: Maik und Viktoria stehen zur Auswahl

Ein Stimmungsbild zeigt, dass sich die Mitglieder des Fachschaftsrates bei drei Enthaltungen für die Kandidaten Maik und Viktoria aussprechen.

Härtefälle:

Bezüglich der Regelung zur finanziellen Unterstützung der Erstsemester, hatte sich der FSR bereits darauf geeinigt Einzelfälle, welche die Kosten für die IPS-Exkursion nicht aufbringen können, zu unterstützen, indem der FSR die Kosten zum Teil oder vollständig übernimmt. Um eine Willkür bei der Auswahl vorzubeugen, soll nun ein Regelkatalog entworfen werden.

Probleme die Angesprochen werden sind:

- Es ist fraglich ob es seitens des FSR angemessen wäre, Kontoauszüge, Bafögbescheide oder Lohnbescheide zu fordern, andererseits besteht die Gefahr der Ausnutzung dieses Angebots durch Studenten
- Es muss beachtet werden, dass auch Studenten, die kein Bafög beziehen unter Umständen wenig Geld zu Verfügung haben. Ebenso muss die Unterstützung durch die Familie bedacht werden.
- Da auch bei den Tutoren eine ständige Fluktuation vorliegt, wäre es sinnvoll ein Prozedere zu entwickeln, dass unabhängig von diesen agiert
- Das Prozedere sollte, insbesondere wenn private Unterlagen gesichtet werden, möglichst anonym ablaufen
- Die Tatsache, dass die genauen Kosten der Exkursion in den IPSen erst immer verhältnismäßig spät öffentlich gemacht werden, ist problematisch, da sich Studenten dann nicht auf die zusätzliche Belastung einstellen können
- Die Einrichtung eines Topfes scheint sinnvoll, ebenso die Einrichtung einer Deadline

Marc schlägt schließlich ein Verfahren vor, bei dem eine Vertrauensperson zunächst als Ansprechpartner agiert und die Situation in einem persönlichen Gespräch einschätzt. Bei Zweifeln können dann Nachweise angefordert werden. Als Basis dient ein festes Regelwerk aber man versucht zunächst alles in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Die Mitglieder sprechen sich auch dafür aus, den Geldtopf aus den Einnahmen der Hut-party einzurichten. Jochen schlägt vor mindestens 500 Euro oder aber höchstens 50% der Einnahmen der Hut-Party einzusetzen.

In der Pause soll eine Gruppe auf Grundlage dieser Ergebnisse mehrere Konzepte ausarbeiten und diese zur Abstimmung präsentieren.

Nach der Pause werden folgende drei Varianten von vorgestellt:

1. Einzelfallentscheidung auf Grundlage lückenloser Dokumentation der Bedürftigkeit gegenüber dem Fachschaftsrat Geschichte (anonymisiert durch Dozenten)
2. Topf aus 50% des Gewinns der Hutparty, der mindestens auf 500€ besteht
 - Antrag an Fachschaftsrat über Tutoren, Bearbeitung durch Vertrauensperson, die auf der VV gewählt wurde
 - Auszahlung an IPS-KoordinatorIn
 - Recht auf Nachweise
 - Betonung des Solidarprinzips
3. Prüfungslose Auszahlung auf Grundlage einer eidesstattlichen Erklärung

➔ **Die Mitglieder des FSR sprechen sich einstimmig für Variante 2 aus.**

➔ Die Wahl von zwei Vertrauensleuten ist notwendig

- Christoph, Maik, Aynur, Lisa melden sich freiwillig

Beschluss Vertrauenspersonen KT2014-4

Chris stellt den Antrag die AG „Vertrauensleute“ mit Christoph, Maik, Aynur und Lisa zu besetzen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

- Diskussion über eine Bewerbung der Härtefallregelung
 - Für eine Weitergabe der Informationen sollen die Tutoren dienen: sie können im Tutorium auf eine mögliche Bezuschussung der IPS-Exkursion sprechen
 - Ebenso zu den Tutoren sollen die IPS-Dozenten und die IPS-Koordinatoren auf die Bezuschussung aufmerksam machen
 - Zusätzlich kann das Medium der FR-Webseite genutzt werden: hier können die Bezuschussung beworben und der Antrag heruntergeladen werden

Abstimmung:

- Nicht auf der Internetseite bewerben: eine Stimme
- **Transparent mit Informationen: 18 Stimmen ➔ entschieden**
- Sehr aktive Bewerbung mit *pew* in den Mittelpunkt: keine Stimme

Bei der Abstimmung stimmt die Mehrheit der Mitglieder mit 18 Stimmen für einen transparenten Umgang mit den Informationen

Mentoring:

Bezüglich der Ausbildung der neuen FSR-Mitglieder wird über ein Mentoring durch die alten Mitglieder diskutiert.

Jochen schlägt vor, dass sich die freiwillige Mentoren auf der VV melden und ihnen direkt dort neue Mitglieder zugeteilt werden, damit diese dann gemeinsam eine Sprechstunde wählen können.

Da die Zeit zwischen der VV und dem Beginn des Semesters überbrückt werden muss stellt sich die Frage, ob es sinnvoller ist die VV am Ende oder am Anfang des Semesters abzuhalten.

VV:

| | Beginn des Semesters | Ende des Semesters |
|--------|--|---|
| Pro | -Keine Lücke zwischen Aufstellung und Aufnahme der Arbeit -Erreichen der Zweitsemestern | -Stundenplangestaltung -Sitzungstermin -Handlungsfähigkeit zum Semesterstart -Guter Einstieg -Bessere Wissensweitergabe an die Neuen |
| Contra | -Bezüglich Zweitsemester: bisher faktisch nicht realisiert | -Lücke zwischen Aufstellung und Aufnahme der Arbeit ABER: →Mentoren könnten hier zur Prävention eingesetzt werden →Zeit nutzen um Inhaltliche Fragen der Neuen zu klären |

Beschluss VV-Termin KT2014-5

Eine Abstimmung unter den FSR-Mitgliedern zeigt, dass diese sich einstimmig für den VV-Termin am Ende des Semesters aussprechen. Dies soll ebenfalls in den Leitfaden aufgenommen werden.

Institut:

- Chris schildert zunächst die Chronologie der bisherigen Ereignisse im Institut
- Im Anschluss daran werden Fragen der Mitglieder bezüglich der Situation beantwortet
- Bezüglich der Evaluierung: wann kommt sie / kommt sie?

- Die Evaluation wird kommen. Es besteht die Hoffnung, dass dort mit den Ergebnissen aus der Strukturkommission argumentiert werden kann, dass Nachfolgen für Jaspert, Schulte und Hölscher notwendig sind.
- Besteht die Möglichkeit am Gespräch des 4.6. teilzunehmen?
→ Wohl eher nicht.
- Es werden Strategien diskutiert, wie man sich im Angesicht des anstehenden Rektoratsgesprächs am 4.6. und der vorherigen Strukturkommission verhalten soll.
- Wir können uns nicht auf die Unterstützung der Hochschullehrer verlassen und sollten daher selbst vor dem 4.6. aktiv werden
- Webseite des Instituts überarbeiten, uns stärker in Strukturkommission einbringen
 - Aber inwieweit sind wir in der Lage, uns inhaltlich einzubringen?
- Zum Rektorat gehen: aber wird sich dadurch die Situation der Machtkämpfe im Institut verändern?
- Mit welchen offiziellen Informationen können wir beim Rektorat argumentieren?
 - Zentrum für Mittelmeerstudien sollte in den Freigabeantrag für die MA II Professur mit aufgenommen werden
 - Erlangen von neuen Informationen von Seiten des Rektorats
 - Druckaufbau auf das Institut
 - Ankündigung, dass das Institut nur umetikettieren möchte und nicht konstruktiv an einer neuen Struktur arbeitet
 - Erfragen nach Wunschvorgaben des Rektorats zum Hochschulentwicklungsplan: Was möchte das Rektorat vom Institut?
- Wie effektiv ist ein Gespräch mit dem Rektorat, vor allem vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Forderungen des Rektorats de facto genau unseren Forderungen aus studentischer Perspektive entsprechen?
- Stattdessen sollten wir stärker mit dem Institut zusammenarbeiten und in der kommenden Strukturkommission unsere Überlegungen zum Hochschulentwicklungsplan mit einbringen
- Dem Institut verdeutlichen, dass wir enttäuscht vom Engagement des Instituts sind, in Bezug auf den Hochschulentwicklungsplan aber auch in Bezug auf die Vertretung der Vertretungen der Professuren von Hölscher / Schulte

Reihenfolge des weiteren Vorgehen

1. Gespräch mit Frau Berlin
 - Informationen einholen
 - Gespräch führen:
 - Chris, Pia, Alicia, Jonas, Debbie, Simon?
 - Rektoratsbesuchankündigung
2. Strukturkommission
 - Kritik und Entrüstung deutlich machen
 - Positionspapier Fachschaftsrat (als Tischvorlage?) dafür Unterstützung von Hölscher
 - Das Positionspapier sollte bis Dienstagvormittag erstellt werden von:
 - Nik, Alicia, Christa, Pia, Laura, Chris, Jonas, Debbie, Simon?
3. Falls nötig: Gespräch mit Rektorat (gut überlegt nach Strukturkommission)
 - Gesprächsziele nach der Strukturkommission erstellen
 - Terminanfrage
4. Vorbehaltliche Sondersitzung am 24. ab 14 Uhr im FR

5. 04.06.2014

Geschlechtergerechtes Arbeiten im Fachschaftsrat:

- Es wird über eine paritätische Besetzung in Gremien / im Vorstand gesprochen
- Exkurs zur quotierten Redebeteiligung: grundsätzlich sehr positive Wahrnehmung der quotierten Redebeteiligung, da so die Gesprächskultur sehr diszipliniert abgelaufen ist
- Diskutiert wird, ob wir für Frauen feste Plätze bei der Wahl des Vorstands schaffen wollen
- Jochen macht darauf aufmerksam, dass in unserer Satzung eine Gleichstellungsbeauftragte / Frauenbeauftragte benannt wird, die auf einer eigenen VV gewählt werden muss. Dies haben wir bisher noch nicht gemacht und sollten es bei der kommenden VV machen
- Es kommt zur Sprache, dass die Besetzung des Vorstands in mehreren Semestern aufeinander sich nicht verändert hat. Um dies zu vermeiden, schlägt Chris vor, dass bei der kommenden VV die Leute, die für den Vorstand kandidieren, eine Wahlkampfrede o.ä. halten sollen

➔ **Chris stellt den Antrag, dass zukünftig Männer und Frauen im Vorstand vertreten sein sollen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. KT2014-6**

- Marc erarbeitet zur nächsten VV einen Satzungstext, über diesen soll auf einer Sitzung vor der VV abgestimmt werden und schließlich auf der VV als Satzungsänderung aufgenommen werden
 - Chris schlägt vor, dass die Dauer der Vorstandsarbeit auf drei Semester begrenzt werden sollte, sowie dass insbesondere die Leute, die für wichtigeren Ämter kandidieren, eine kleine Wahlrede halten könnten
 - Da wir festgelegt haben, dass die VV zum Ende der Vorlesungszeit stattfinden soll und sich der neue FSR Geschichte mit Beginn des neuen Semesters konstituiert wird, kann die vorlesungsfreie Zeit, die dazwischen liegt, als Einarbeitungsphase genutzt werden
 - Es stellt sich die Frage, ob diese Vorschläge auch für den erweiterten Vorstand, also den Finanzreferenten, gelten soll
 - o Dies wird zunächst skeptisch eingeschätzt
 - o Allerdings werden auch Punkte dafür gefunden, wieso auch der Posten des Finanzreferenten auf drei aufeinanderfolgende Semester begrenzt werden sollte, damit auch eine gescheite Nachfolgeregelung für den Finanzreferenten gefunden werden kann
 - **Abstimmung, ob folgende Satzungsänderung auf der kommenden VV vorgestellt und darüber abgestimmt werden soll:**
 - o **Die Amtszeit der Mitglieder des erweiterten Vorstandes soll auf maximal drei aufeinanderfolgende Semester begrenzt werden**
 - o **Amtszeit der neu gewählten Mitglieder beginnt nach der VV mit dem neuen Semester**
- ➔ **Die Abstimmung zeigt, dass sich die FSR-Mitglieder für die Satzungsänderung einstimmig aussprechen**

2.2. Bearbeitung des Leitfadens

- Während Nachmittag und bis in den Abend hinein wurden in Kleingruppen mit Experten an der Erstellung des neuen Leitfadens gearbeitet.

3. Sonntag

3.1. Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften

- Bei der Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften wurde festgehalten, dass die Kooperation sowohl auf institutioneller Ebene (FSVK) als auch informeller Ebene (Einladung zum Institutssgrillen) gesucht werden soll.
- Gerade die informelle Kommunikation und der informelle Austausch zwischen den Fachschaftsräten der Fakultät sollen verstärkt werden.
- Für die Kooperation mit anderen Fachschaften wurde dabei die AG Netzwerke gegründet.

3.2. Leitfaden

- Anschließend an die Diskussionen um die Kooperation mit anderen Fachschaften wurde erneut in Kleingruppen am Leitfaden gearbeitet.
- Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden dann im Plenum vorgestellt.
- Zur Einarbeitung der Ergebnisse wurde die AG Leitfaden gegründet.
- Nik und Chris erarbeiteten darüber hinaus eine Struktur des FSR auf allen formellen und informellen Ebenen:



3.3. Gemeinsame Reflexion und Abreise

- Im Anschluss die Vorstellungen der Leitfadenergebnisse, folgte eine abschließende Reflexion der Klausurtagung. Dabei wurden vor allem die hervorragende und konstruktive Arbeit an den Themen, die gute Auswahl der Örtlichkeit und Organisation der Klausurtagung, das Ausprobieren neuer Methoden wie der quotierten Redeliste, die Stärkung des Zusammenhaltes und das bessere Kennenlernen untereinander, die erfolgreiche Informationsweitergabe sowie die endlich vorhandene Zeit für die Beschäftigung mit Themen, die sonst im Alltag unter den Teppich fallen oder für die nicht oft genügend Zeit in einer Sitzung bleibt, hervorgehoben.
- Anschließend wurde die gemeinsame Rückreise angetreten.

Für das Protokoll,

Protokollanten und Moderation der Fachschaftsklausur

i.A. Marc Eickelkamp und Jochen Wiesner